

1/2018  
Jan./Feb.

18. Jahrgang  
kostenlos

# KaSch



Bürgerreport zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf

## Bolzplatz im Konkordiapark in Betrieb



Mitte November war es soweit: Mit der Bauabnahme des neuen Bolzplatzes im Konkordiapark wurde der für die Öffentlichkeit freigegeben. Die Bauleistungen begannen Mitte Juli und sind im Wesentlichen abgeschlossen. Als Restleistung ist noch die Linierung auf dem Spielfeld aufzutragen. Diese ist aber nur bei entsprechend trockener und milder Witterung möglich und kann sich dadurch noch bis zum Frühjahr 2018 verzögern. Auch ohne diese Linierung ist das Spielfeld nutzbar. Mit dem Neubau eines Bolzplatzes im Konkordiapark wird das Areal der hier bestehenden Freizeitanlagen um eine weitere Möglichkeit der aktiven Erholung erweitert. Das neue Kleinspielfeld (ca. 22 x 13 Meter) wurde zwischen den vorhandenen Anlagen auf einer noch freien Rasenfläche eingeordnet.

Die Planung des neuen Spielfeldes für verschiedene Ballsportarten entstand auf Grund der Initiative und in Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern. Der Belag des

neuen Spielfeldes wurde als wasserdurchlässiger zweischichtiger Kunststoffbelag aus Gummigranulat mit einer roten Deckschicht eingebaut. Das gesamte Spielfeld wurde mit einer speziellen Einfassung aus Metall als Ballfangzaun versehen. Dabei sind in die 4,50 Meter hohen Stirnseiten die Tore mit zwei seitlichen Schlupföffnungen als Zugang zum Spielfeld integriert. Die Einfassung der Längsseiten ist zirka zwei Meter hoch.

Die Arbeiten wurden von der Fa. Schmidt-Bau Hoch-, Tief-, und Ingenieurbau GmbH aus Augustusburg ausgeführt. Mit der örtlichen Bauüberwachung wurde die Freie Landschaftsarchitektin Petra Rosenblatt aus Hainichen beauftragt, die auch die Planungsleistungen dazu erbracht hat. Für den neuen Freizeitbereich wurden für Planungs- und Bauleistungen insgesamt 170.000 Euro ausgegeben.

Die Maßnahme wird aus dem Sächsischen Investitionsstärkungsgesetz Budget „Bund“ gefördert.

### Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Quiltgruppe zieht Bilanz
- Videofilm hatte Premiere
- Bilanz und Ausblick: „Wir ziehen alle an einem Strang“
- Spende über 17.000 Euro zur Sanierung des Musikpavillons auf der Schloßteichinsel überreicht
- Themenvielfalt bei der Einwohnerversammlung Mitte-West
- Schillingsche Figurengruppe erstrahlt in neuem Glanz
- Stadtgeschichte(n) gesucht: Aufruf zum Mitmachen
- Neu im Gebiet: Vegane Pizzeria auf der Matthesstraße 48
- 14 Projekte der Bürgerplattform Mitte-West 2017 realisiert
- Die Jugendseite
- Geschichte: Zur Kuchwaldbühne und zum Musikpavillon
- Stadtteil im Internet:  
[www.sozialestadt-kasch.de](http://www.sozialestadt-kasch.de)  
[www.buelei3.de](http://www.buelei3.de)  
[info@buelei3.de](mailto:info@buelei3.de)

## Unsere Quiltgruppe 2017 - ein Resümee

Seit 2005 besteht unsere Quiltgruppe als „feste Größe“ unter dem Dach des Bürgerzentrums Leipziger Straße.

Von Beginn an vereint uns das Interesse an Stoffen, Nähtechniken und am Gestalten textiler Farbflächen beziehungsweise Bildern. Die notwendigen Grundkenntnisse vermittelte uns Tamara Shpolyanska als Arbeitsgruppenleiterin.

Auch wenn wir uns nur einmal monatlich treffen – für unsere jeweilige Patchwork-Quiltarbeit benötigen wir die restlichen zirka vier Monatswochen.

In zwölf Jahren haben wir uns ein gutes Rüstzeug für individuelles Arbeiten aneignen können. Wir akzeptieren untereinander, dass es unterschiedliche Ergebnisse gibt, denn wir kommen aus sehr verschiedenen Berufen, haben differenzierte Vorkenntnisse und viel oder wenig Zeit für unser geliebtes Hobby.

Bereits mehrfach nutzten wir die Gelegenheit, unsere Ar-



Die Quiltgruppe des Bürgerzentrums. Foto: privat

beiten in der Öffentlichkeit zu zeigen.

2017 stellten wir im Bürgerzentrum und in der „Lila Villa“ aus. In der Lila Villa präsentierten wir unsere Arbeiten als Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Bürgerzentrum und dieser Einrichtung. Wir zeigten sowohl meisterliche Arbeiten von Tamara Shpolyanska als auch kleinere und größere Patchwork-Quilts unserer AG-Mitglieder.

Dabei haben wir Wert auf Vielfalt gelegt und so wurden ausgestellt:

- unterschiedliche Arbeiten der AG-Mitglieder, zum Beispiel zum gemeinsamen Thema „Häuser und Bäume“ ,
- thematische Arbeiten aus internationalen Projekten, an denen wir seit 2010 teilnahmen und
- ganz verschiedene individuelle Arbeiten.

In dieser Ausstellung lag uns

daran, zu zeigen, dass wir uns in den vergangenen Jahren viel neues Wissen und notwendige Fertigkeiten aneignen konnten – dass es uns aber nicht in erster Linie um meisterliches Können geht. BesucherInnen dieser Ausstellung betonten, dass ihnen gerade diese Unterschiedlichkeit der Arbeiten gefiel.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Annett Illert, Quartiermanagerin des BZ, und Ilona Seifert, Leiterin der Lila Villa, für die Möglichkeit, unsere Arbeiten zu präsentieren. 2017 konnten wir drei weitere Mitglieder für unsere AG gewinnen. Sie sind mit gleicher Begeisterung bei der Sache. Leider ist unser langjähriges AG-Mitglied, Rosi Schmidtgen, aus unterschiedlichen Gründen aus unserer Quiltgruppe ausgeschieden. Wir alle bedauern das sehr, denn Rosi hinterlässt eine empfindliche Lücke. Rosi, wir wünschen Dir von allem das Beste – Du wirst uns fehlen!

*Doris Mohr für die AG*

## Videofilm „Zwischentöne von nebenan“ feierte Premiere

Aufgeregt und in positiver Erwartung fieberte das Filmteam des Integrationsprojektes vom Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 der Premiere am 24. Oktober im Rahmen der Interkulturellen Filmwochen entgegen.

Die letzten Monate waren sehr spannend und es gab für die Projektteilnehmer Hermina Sidorenko, Regina Tanneberger, Daniel Schuster, Alois Eglseher, Til Kramer, Georgina Neubert, Rima Youssef und Tanja Schweizer viele Gelegenheiten, die Stadtteilaktiven bei ihrer Arbeit und bei Veranstaltungen mit der Kamera zu begleiten. Mit der freundlichen und kompetenten Unterstützung des SAEK Chemnitz hatte das Filmteam einen geeigneten Kooperationspartner. Nach Einführung in die Kamertechnik und Schnittweisung durch das SAEK Chemnitz machten sich die acht Projektteilnehmer auf,



Die ehrenamtlichen Videofilmer nehmen stolz ihre Urkunden aus den Händen von Susann Arnold, Studioleiterin des SAEK (stehend r.), entgegen. Fotos (2): privat

um im Stadtgebiet Chemnitz Mitte-West Impulse von Integrationsarbeit der Stadtteilaktiven mit der Kamera einzufangen. Bis kurz vor knapp wurde am Filmmaterial geschnitten und gebastelt. So erwartete das Publikum von zirka 40 Personen im Bürgerzentrum am 24. Oktober ein vielfältiger bunter

Videofilm für die Stadtteile Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf. In angeregter Atmosphäre gab es für das Filmteam positives Feedback.

Dankbar und um viele wertvolle Erfahrungen reicher blicken wir auf das generationsübergreifende Projekt zurück. Es war eine tolle aufregende Zeit und wir möchten allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit danken.

Wir freuen uns über Anregungen und weiteres Feedback zum Videofilm „Zwischentöne von nebenan“, der auf dem YouTube-Kanal des SAEK Chemnitz und den Internetseiten des Bürgerzentrums und des Stadtgebietes Chemnitz Mitte-West zu finden ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=jR-jKpCtDI8>  
www.buelei3.de

www.sozialestadt-kasch.de  
*Tanja Schweizer,  
Bürgerzentrum*



Tanja Schweizer im angeregten Gespräch mit Andreas Grimm, Mitarbeiter des SAEK Chemnitz.

## BILANZ UND AUSBLICK

## „Wir ziehen alle an einem Strang“ Interview mit Verantwortlichen verschiedener Bereiche

**Frau Illert:** Den Artikel zu „Bilanz und Ausblick“ hatten wir vor einem Jahr überschrieben: „Mit Optimismus und Zuversicht ins neue Jahr“. Hat sich das aus Ihrer Sicht als Stadtumbaumanagerin erfüllt?

**Annett Illert:** Zweifellos kann man dem zustimmen. Wir hatten eine ganze Reihe von Höhepunkten im zu Ende gehenden Jahr. Ich nenne nur den 20. und damit letzten Faschingsumzug des Domizil e.V., der im Sommer von einem Nachbarschaftsfest gemeinsam mit der GGG abgelöst wurde. Das wird es wahrscheinlich auch 2018 wieder geben. Genau wie das Stadtteilstadtteilfest, das in diesem Jahr schon zum 16. Mal erfolgreich über die Bühne ging. Unsere monatlichen Angebote, die es bereits seit vielen Jahren gibt, konnten wir stabil und in guter Qualität weiterführen. Über das SAB-Programm „Integrative Maßnahmen Teil 1“ haben wir mit Tanja Ilijasch eine Integrationslotsin gewinnen können und Tanja Schweizer hat als Projektleiterin ein Videofilm-Projekt betreut, das ein toller Erfolg und das Highlight des Jahres schlechthin war. Über das SOTA-Programm (Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt) konnten wir im Sommer Daniel Schuster und im November Ulla Paeschel einstellen. Beide sind ein Zugewinn fürs Team und werden uns auch im nächsten Jahr unterstützen. Sie erledigen Büroarbeiten, sind erste Ansprechpartner für Besucher und erweisen sich als gute Geister auf vielen Gebieten. Gute Geister seit vielen Jahren sind auch unsere Ehrenamtlichen, ohne die wir das vielseitige Programm des Bürgerzentrums gar nicht bewältigen können. Dafür können wir Hauptamtlichen gar nicht genug danken. Wir finden Möglichkeiten, wie die Ausfahrt im März in den Bundestag, die Frauentags- und



**Petra Hennig, Annett Illert und Tanja Ilijasch (v.l.) blicken optimistisch ins neue Jahr.**

Weihnachtsfeier, die Stadtteilstadtteilfesthelferparty, Herbst- oder Neujahrsempfangspartys, um ihr uneigennütziges Engagement zu würdigen. Solche Gesten werden von allen geschätzt und gern angenommen. Dabei rücken alle enger zusammen.

**Einige Förderprogramme sprachen Sie schon an. Was wurde in den drei Stadtteilen noch gefördert?**

**Annett Illert:** Das waren teilweise städtebauliche Maßnahmen, manche von ihnen unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entstanden. Genannt seien nur der Bolzplatz auf dem Konkordiapark oder die Sanierung des Musikpavillons auf der Schloßteichinsel. Außerdem ist die Weiterführung der Bürgerplattform Mitte-West zu nennen oder der Verfügungsfonds, aus dem die Stadtteilzeitung „KaSch“, seit dieser Ausgabe mit 16 Seiten, Stadtteilfest, aber auch ein Weiden-Tipi für die Obere Luisenschule gefördert wurden.

**Welche Partner haben Sie bei allen Vorhaben an Ihrer Seite?**

**Annett Illert:** Zunächst sind das die verschiedenen Ämter und Sachgebiete der Stadtverwaltung, mit denen wir regelmäßig und intensiv

kooperieren. Hinzu kommt, dass die Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikern intensiver geworden ist und nach dem Wahlkampf auch nicht abflachte. Außerdem ist das schon gut funktionierende Netzwerk über die Stadtteile hinweg enger zusammengerückt. Obwohl es bei einigen Akteuren Personalwechsel gab, ist nichts von unseren Kontakten weggebrochen. Zudem stehe ich wieder enger mit der Wissenschaft in Kontakt, hier sei zum Beispiel die Berufsakademie in Breitenbrunn genannt. Studenten von dort haben im März hier gearbeitet und das soll sich 2018 wiederholen. Durch die Erarbeitung des Videofilms ist auch der Kontakt zum SAEK ein intensiver geworden, was uns sehr freut, denn das SAEK ist noch nicht lange im Gebiet ansässig. Und nicht zu vergessen, unser Team ist enger zusammengerückt, wir ziehen mit Freude und Engagement alle an einem Strang und haben auch Spaß dabei.

**Das klingt alles sehr positiv. Sie gehen also wieder mit Optimismus ins neue Jahr?**

**Annett Illert:** Unbedingt. Zwar müssen wir künftig auf Tanja Schweizer verzichten, weil sie Gemeinwesenkoordinatorin in einem anderen Stadtgebiet wird, aber die

übrigen Haupt- und Ehrenamtlichen bleiben uns erhalten. Deshalb gehen wir davon aus, wieder ein anspruchsvolles Programm für die Bürgerinnen und Bürger auf die Beine stellen zu können und zuverlässige Ansprechpartner für ihre Anliegen zu sein. Das ist wichtig, denn im vergangenen Jahr hatten wir spürbar mehr Laufkundschaft. Wir sind Anlaufstelle für alle möglichen Anliegen und geben unser Bestes, um den Bürgern behilflich sein zu können. Weiterhin werden wir auch die städtebaulichen Vorhaben begleiten. Ohne zu viel zu verraten, seien nur die Überlegungen der Stadt zu alternativen Wohnprojekten genannt oder der Bedarf an Tischtennis-Platten im Gebiet. Natürlich wollen wir uns auch an den Aktivitäten der Stadt zu ihrer 875-Jahrfeier und zur Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt beteiligen. Wir sind offen für vieles ...

**Frau Hennig, Sie sind für die Sozialberatung der Neuen Arbeit Chemnitz im Bürgerzentrum zuständig. Was sind Ihre Erfahrungen in diesem Jahr?**

**Petra Hennig:** Der Zulauf von Hilfebedürftigen ist nach wie vor hoch. Zunehmend kommen mehr Asylbewerber mit Aufenthaltstiteln zu uns. Sie benötigen viel Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, zum Beispiel für Hartz IV, Kinder- und Elterngeld oder für die Krankenversicherung. Es erweist sich, dass die Integrationskurse nicht ausreichen, die Asylsuchenden fit für unser Rechtssystem zu machen. Zunehmend suchen sie auch Hilfe bei Sanktionen durch die Ämter, bei Kindesunterhalt und ähnlichen Problemen. Dabei erweisen sich mangelnde Deutschkenntnisse als das größte Hindernis für das Verständnis der Sachlagen.

**(weiter auf Seite 4)**

## Bilanz und Ausblick ...

(Fortsetzung von Seite 3)

Offensichtlich sind die Deutschkurse zu kurz, um genügend Sprachkenntnisse dafür zu vermitteln. Die Probleme der Ratsuchenden sind oft komplex, sodass ich die Asylsuchenden manchmal ins Amt begleiten muss, denn am Telefon wird keine Auskunft mehr erteilt. Wenn die Stadt Wert auf unsere Arbeit legt, wäre es wünschenswert, dass sie eine Möglichkeit für uns Sozialberater schafft, in extremen Problemfällen eine direkte telefonische Verbindung zu den Mitarbeitern im Amt zu erhalten.

Ein großes Problem sind auch die Kosten der Unterkunft (KdU) bei ALG II- und Sozialhilfeempfängern. Bei den Betriebskosten laufen oft hohe Nachzahlungen auf, die das Amt nicht immer übernimmt. Nun ist ein neuer Mietspiegel für Chemnitz in Arbeit und wir hoffen, dass damit auch die KdU-Richtlinie überarbeitet wird.

Auffällig ist auch, dass mit der Novellierung des SGB II die Sanktionen verschärft wurden, das Geld wird also rigide gekürzt, was wiederum zu Verschuldungen führt. Ein Teufelskreis entsteht. Und ich

bin dann oft hilflos, wenn es erstmal soweit gekommen ist.

### Wie viele Hilfesuchende kommen denn monatlich zu Ihnen?

**Petra Hennig:** Es sind rund 70 bis 80, die für eine persönliche Beratung zu mir ins Bürgerzentrum kommen, und viele rufen auch an. Wir haben viele „Stammkunden“, die immer wieder den Kontakt zu uns suchen. Sie kommen nicht nur aus dem unmittelbaren Umfeld, sondern aus der gesamten Stadt.

### Was würden Sie sich für das neue Jahr in Ihrer Arbeit wünschen?

**Petra Hennig:** Dass der ALG II-Regelsatz mal dem tatsächlichen Bedarf nach erhöht wird, nicht nur um ein paar Euro, wie das wieder geplant ist. Und dass auch die KdU-Richtlinie dem angepasst wird, wie sich die Kosten tatsächlich entwickelt haben.

### Frau Ilijasch, Sie arbeiten als Integrationslotsin im Bürgerzentrum. Was sind Ihre Aufgaben?

**Tanja Ilijasch:** Als Integrationslotsin und Mittlerin zwi-

schen den Kulturen helfe ich Zuwanderern, in Deutschland anzukommen und sich rasch zurechtzufinden. Deshalb vermittele ich die Kommunikation zwischen Ämtern, Institutionen und den Migranten, organisiere Veranstaltungen, zum Beispiel zur Wissensvermittlung über Gesetzlichkeiten, damit die Zuwanderer Kenntnisse über ihre neue Heimat erhalten und sich besser zurechtfinden können. Es sind niedrigschwellige Angebote, wie Begleitung zu Behörden oder Ärzten, Hilfs- und Unterstützungsangebote in allen Lebensbereichen. Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Konfession zu helfen, ist das Anliegen meiner Arbeit. Und das wird gut und gern angenommen.

### Darüber hinaus organisieren Sie Freizeitangebote für alle Interessierten ...

**Tanja Ilijasch:** Ja, auch die werden gut angenommen. Zu erwähnen sind unsere Wanderungen mit Picknick in die nähere Umgebung, Boule-Partien am Schloßberg, Spielenachmittage, kreatives Gestalten oder internationale Kochkurse mit anschlie-

Bendem gemeinsamen Essen. Das alles stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation der Teilnehmer mit dem Stadtteil.

In diesem Jahr hat Tanja Schweizer das Team des Integrationsprojekts verstärkt und als Projektleiterin gemeinsam mit dem SAEK die Produktion eines Videofilms betreut. Generationsübergreifend haben daran Menschen aus der Umgebung mitgewirkt, um über das Leben in Mitte-West zu berichten. Das Ergebnis kann sich tatsächlich sehen lassen, die Premiere des Films am 26. Oktober war ein voller Erfolg. Alle Angebote sind auch für Einheimische zugänglich, denn Integration kann nur im gegenseitigen Kennenlernen funktionieren.

Nun hoffen wir, das Integrationsprojekt auch 2018 weiterführen zu können, damit wir auch im kommenden Jahr wieder viele Bürgerinnen und Bürger in Mitte-West erreichen und ihnen mit sinnvoller Freizeitgestaltung und Informationen die Identifikation mit ihrem Umfeld zu erleichtern.

**Vielen Dank für das Gespräch**

## POSITIVES SIGNAL:

### 17.000 Euro Spendengelder für Sanierung des Musikpavillons überreicht

Am 16. November war es soweit: Die Bürgerinitiative, die sich seit 2014 intensiv für die Sanierung des Musikpavillons auf der Schloßteichinsel einsetzt, überreichte Baubürgermeister Michael Stötzer einen Scheck über 17.000 Euro an Spendengeldern. Dieses Geld soll in die bereits begonnene Sanierung der Freizeitanlage fließen. Derzeit finden Handwerksarbeiten am Bühnendach des Pavillons statt. Diese sind Teil einer Gesamt-sanierungsmaßnahme. Im Zuge der Dachsanierung am Bauteil Bühne werden Dachaufbau und Dachdeckung erneuert sowie die Stahlbetondecke im Traufbereich überarbeitet. Das Bühnendach erhält nach Abschluss der Bühnendacharbeiten eine Dachentwässer-

ung. Das soll möglichst noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. 2018 folgen die Wände und der Boden so-

wie der Laubengang neben der Bühne. Schließlich soll der Pavillon in hellen Pastell-tönen erstrahlen. Momentan

sind für die Sanierung 191.000 Euro veranschlagt, davon sind 145.000 Euro Fördermittel. Bei der Scheckübergabe würdigte Stötzer das hartnäckige Engagement der Bürgerinitiative: „Ich finde es toll, dass Sie das hinbekommen haben. Es war eine Initialzündung, dass die Stadt aktiv werden muss, wenn die Bürger das wollen.“ Er hofft, dass die Sanierung bis zum Sommer abgeschlossen ist. Auch der von der Bürgerinitiative geforderte Wasseranschluss soll im Zuge der Maßnahme realisiert werden. Die Initiative arbeitet derweil weiter an einem schlüssigen Nutzungskonzept für die Freizeitanlage.

*(Zur Geschichte des Pavillons lesen Sie den Beitrag auf Seite 12)*



**Am 16. November überreichten Vertreter der Bürgerinitiative und Stadträte Baubürgermeister Michael Stötzer (3.v.r.) einen Spendenscheck über 17.000 Euro zur Sanierung des Musikpavillons auf der Schloßteichinsel.**

## DIE BÜRGERPLATTFORM CHEMNITZ MITTE-WEST INFORMIERT: Themenvielfalt zur Einwohnerversammlung im Stadtgebiet Mitte-West

Der Saal in der Handwerkskammer war am 10. November ab 17 Uhr gut besucht und viele Interessierte waren der Einladung der Stadtverwaltung gefolgt, sich über die aktuellen Planungen, Vorhaben, Neuerungen und Weiterentwicklungen zu informieren und gleichzeitig Anfragen öffentlich zu stellen.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Baubürgermeister Michael Stötzer führten aus, welche Bauprojekte seit der letzten Einwohnerversammlung umgesetzt wurden oder sich bereits in Planung befinden. Dazu zählen Spielplätze wie der Andréplatz, Luisenspielplatz oder der Spielplatz an der Albert-Schweitzer-Straße, der 2018 für 250.000 Euro völlig neu umgestaltet werden soll. Außerdem wird der Kuchwald um eine neue Spielmeile mit sieben Spielstationen und fünf Infopunkten reicher. Die



Eisschnelllaufbahn wird ab 2019 ohne Fördermittel für 8,7 Millionen Euro saniert und überdacht. Ziel ist es, eine Übergabe bereits zur Winterseason 2019/2020 zu realisieren.

18 Prozent der Chemnitzer wohnen im Stadtgebiet Mitte-West und stellen damit in den Stadtteilen Schloßchemnitz, Kaßberg und Altendorf eines der bevölkerungsreichsten Wohnquartiere. Dazu werden neue Kindertagesstätten geplant und Schulen saniert.

So werden am Kaßberg und in Altendorf zwei neue Kindergärten entstehen, die Flemminggrundschule komplett saniert und es wird Neuerungen im Speiseraum der Pablo-Neruda-Grundschule, der Oberen Luisenschule und der Unteren Luisenoberschule geben. Viele Kinder und Jugendliche dürften sich wohl auch freuen, über den gerade erst fertig gestellten Bolzplatz auf dem Konkordiapark, an dem im Frühjahr 2018 noch letzte Markierungsarbeiten

vorgenommen werden sollen. Aber auch das Thema Verkehr war ein zentrales Anliegen. So wurde der Nahverkehrsplan mit der Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse angesprochen und die neue Ringbuslinie mit ihren insgesamt 30 Haltestellen vorgestellt, die nun als Linie 82 vor allem auch die Querverbindungen im Stadtgebiet Mitte-West schaffen soll. Die Sanierung der Kaßbergauffahrt von April 2018 bis Oktober 2019 wird wohl durch die geplante Vollsperrung eine der größten Herausforderungen ab 2018 für den Verkehr werden. Auch der Rahmenplan für das ehemalige Bahnhofsareal in Altendorf war Thema. Die Deutsche Bahn hat nunmehr verkauft. Auch die Stadt Chemnitz ist Eigentümer ausgewählter Bereiche geworden. Neben dem geplanten Wohnungsneubau eines neuen Investors (**weiter Seite 6**)

[www.saxcare.de](http://www.saxcare.de) · [www.saxcare-ped.de](http://www.saxcare-ped.de)








saXcare®

ORTHOPÄDIETECHNIK

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

KINDERSPEZIALVERSORGUNG

*Das passt!*

**Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr, verbunden mit dem Dank für das bisher entgegengebrachte Vertrauen in uns.**

**Ihr saXcare-Team**

REHATECHNIK

MEDIZINTECHNIK

SANITÄTSHAUS

**Orthopädietechnik-Zentrum**  
Schönherrstraße 8  
09113 Chemnitz  
Telefon: 0371/4 50 50 666  
E-Mail: [info@saxcare.de](mailto:info@saxcare.de)

**Sanitätshaus Chemnitz**  
Limbacher Straße 83  
09116 Chemnitz  
Telefon: 0371/30 49 60  
E-Mail: [info@saxcare.de](mailto:info@saxcare.de)

**Sanitätshaus Limbach-Oberfrohna**  
Jägerstraße 11-13  
09212 Limbach-Oberfrohna  
Telefon: 03722/59 27 570  
E-Mail: [sh.limbach-o@saxcare.de](mailto:sh.limbach-o@saxcare.de)

**saXcare ped – Schuhtechnik**  
Ahnataler Platz 1  
09217 Burgstädt  
Telefon: 03724/12 46 550  
E-Mail: [info@saxcare-ped.de](mailto:info@saxcare-ped.de)

## Einwohnerversammlung ...

(Fortsetzung von Seite 5)  
und der Gestaltung verschiedener Grünzüge beschäftigte die Anwohner erneut die Frage nach einer bislang fehlenden Querung für den Verkehr in das Flemminggebiet. Michael Stötzer teilte mit, dass es zukünftig vier Querungsmöglichkeiten (inklusive zwei befahrbaren Brücken) geben soll. Solch ein kostenintensives Bauvorhaben benötigt jedoch mindestens drei bis vier Jahre Zeit, zum Beispiel auch, um Planungsverfahren entsprechend vorzubereiten. Ab 2018 werden mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes den Bürgern auch wieder intensive Beteiligungsverfahren ermöglicht.

Das Grundstück an der Matthesstraße 57, ehemalige Gewerbebrache (Textima), ist seit 2017 in einem Zwangsversteigerungsverfahren an ein Leipziger Unternehmen verkauft worden. Hierzu laufen seit Dezember Gespräche zwischen der Stadt Chemnitz und dem neuen Eigentümer. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wird im nächsten Jahr vorbereitet.

Die Vertreter der Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West, Annett Illert (Kordinatorin der Bürgerplattform) und Christian Köhler (Bürgerinitiative „Wohnumfeldverbesserung Flemminggebiet“) stellten die Arbeit und die Themen vor, welche die Bür-

ger vor Ort bewegen und wie man zukünftig auch mitwirken kann.

Viele weitere Themen wurden gemeinsam auf Augenhöhe mit den Vertretern der Stadt Chemnitz, dem ASR und der Polizeibehörde besprochen. Alle Themen und Bürgeranfragen können auch nochmal auf der Homepage der Stadt Chemnitz nachgelesen werden.

Wer gerne auch weiterhin informiert bleiben möchte über die Entwicklungen in Chemnitz Mitte-West sollte Kontakt zur Bürgerplattform aufnehmen. Diese ist erreichbar im Bürgerzentrum, Leipziger Straße 39, unter Tel.: 0371/33 50 520.

Text und Foto: Annett Illert

## Bürgerpolizist vor Ort

### • Kaßberg

*Polizeihauptmeister Peter Hurtzig*  
Polizeirevier Chemnitz-Südwest  
Annaberger Straße 200  
09125 Chemnitz  
Telefon: 0371 5263 281  
Telefax: 0371 5263 206

### Sprechzeit:

CSG-Begegnungsstätte am Gerhart-Hauptmann-Platz  
jeden 2. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr

### • Altendorf/Rottluff

*Polizeiobermeisterin Lydia Spranger*  
Polizeirevier Chemnitz-Südwest  
Annaberger Straße 200  
Telefon: 0371 5263 283  
Telefax: 0371 5263 206

### Sprechzeit:

Bürgertreff Flemmingstraße  
jeden 4. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr

### • Schloßchemnitz

*Polizeiobermeister Hans-Dieter Rhein*  
Polizeirevier Chemnitz-Nordost  
Hartmannstraße 24  
Telefon: 0371 387-4182

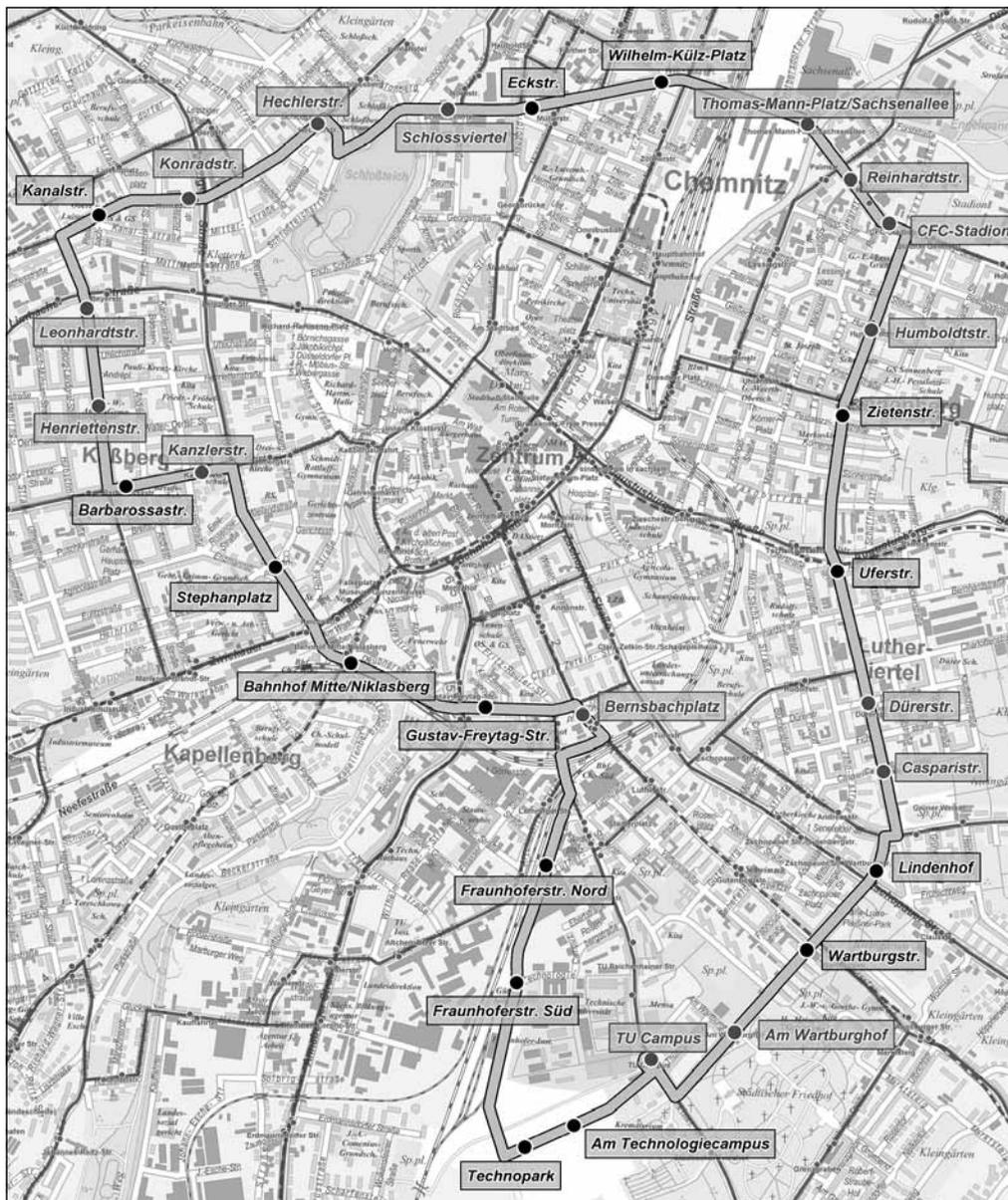
### Sprechzeit:

Bürgerzentrum  
Leipziger Straße 39  
jeden 3. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr

## Ringbuslinie 82 fährt Umleitung

Die neue Ringbuslinie 82 verbindet auf direktem Weg den TU-Campus, Südbahnhof, Kaßberg, Schloßchemnitz, Sachsen-Allee, Sonnenberg und Lutherviertel miteinander. Haltestellen gibt es auch direkt am Bürgerzentrum auf der Konradstraße. Für die Linie ist ein Zwanzig-Minuten-Takt vorgesehen, der auch weitestgehend samstags sowie sonn- und feiertags eingehalten wird.

Allerdings muss sie wegen Bauarbeiten zunächst mehrere Kilometer lange Umleitungen fahren, weshalb sich die Reisezeiten um etwa eine Viertelstunde verlängern.



Die neue Ringbuslinie. Grafik: Stadt Chemnitz

### Auf den Spuren sächsischer Technik und erzgebirgischen Handwerks

Aus dem ungemütlichen Monat November sollte man das Beste machen. Vielleicht näher zusammenrücken, wieder einmal ins Museum gehen oder zur Wiege der Räucherkerzchen fahren.

Das Integrationsprojekt des Bürgerzentrums machte all dies an einem Tag möglich. Männer und Frauen aus der ehemaligen Sowjetunion, für die Sachsen die neue Heimat ist, sollen diese, ihre Bewohner und deren Erfindergeist besser kennenlernen. So war ein Besuch des Sächsischen Industriemuseums nicht nur für Männer interessant. Von der Dampfmaschine über die Lokomotive bis hin zur Puppenstube, die das Alltagsleben um 1900 veranschaulichte, Produkte der hiesigen Chemieindustrie, des Maschinenbaus, der Computertechnik und Formgestaltung konnte sich jeder seinem Interessengebiet widmen. Vergleiche mit dem Leben in der früheren Heimat wurden angestellt.

Besonders interessant war es für alle im Untergeschoss. Großes Erstaunen bei der gläsernen Rohrpostleitung. Eine solche ist noch heute in verschiedenen Betrieben oder Krankenhäusern in Betrieb. Eine fachkundige Mitarbeiterin zeigte die Entwicklung der Textilindustrie von der Spindel über das Spinnrad, den Handwebstuhl bis zur hochproduktiven Jacquardmaschine sehr anschaulich.

Die Wiege des Räucherkerzchens stand 1918 in Crottendorf. Doch 1936 wurde das Kind darin erwachsen und gründete eine Firma. Heute ist es neben der Produktion ein ganzes Räucherkerzenland, in dem man seit September 2017 Tradition und Handwerk erleben kann. Erleben heißt, sich selbst die Hände mit der Grundmasse schwarz zu machen - gewissermaßen Schwarzarbeit zu leisten - und mit den feinsten Zutaten diese kleinen oder größeren Kegel mit den Lieblingsdüften selbst zu formen



Nur zu gern machten sich die Expeditionsteilnehmer in Crottendorf die Hände schmutzig. Schließlich konnte man die Räucherkerzchen im selbst kreierten Lieblingsduft mit nach Hause nehmen.

Doch noch mehr gibt es in dem gar nicht so kleinen schmucken Ort zu erkunden und zu besichtigen. Mit fröhlichem Gesang unserer russischsprechenden Freunde, Erinnerungen an längst vergessen geglaubte Vokabeln kamen wieder hervor, hielten die zwei Kutschen, deren Pferde den Ausflug genossen, vor dem „Grenzwald“, einem, den es wahrscheinlich

früher gab. Heute ein Museum, das zeigt, wie die einst in der DDR so begehrten mehr oder weniger hochprozentigen Getränke hergestellt wurden.

Ein gelungener, unvergesslicher Tag, der auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit mit ihren Traditionen einstimmt.

Text/Foto: Monika Oehmig

### Schillingschen Figurengruppe fertig restauriert Eine Woche lang konnten Passanten die neue Pracht bewundern

Mitte November waren die Restaurierungsarbeiten an den Schillingschen Figuren „Vier Tageszeiten“ in den Schloßteichanlagen abgeschlossen. Das Ergebnis konnte eine Woche lang von den Chemnitzern begutachtet werden, bevor die Figuren für den Winter verhüllt wurden.

Die Skulpturen waren gereinigt und partiell an der Steinoberfläche gefestigt worden. Zudem sind Bruchstücke angesetzt und mit Steinrestaurierungsmörtel ergänzt worden. Ältere Mörtelergänzungen wurden überarbeitet. Nach Abschluss der Restaurierung wurde ein Silikonharz-Schutzanstrich zum Schutz der Oberfläche vor der biologischen Steinzerstörung aufgebracht. Die Farbgebung des Schutzanstrichs ist mit dem Landesdenkmalamt und der Denkmalbehörde der Stadt Chemnitz abgestimmt worden. Der ausgewählte

helle Farbton entspricht annähernd der originalen Farbigkeit von neu bearbeitetem sächsischem Elbesandstein aus den Postelwitzer Brüchen. Obwohl die Farbbeschichtung vor allem der Konservierung der Steinoberfläche als weitestgehender Schutz vor biologischen Befall dient, kommen mit der hellen Farbfassung die teilweise sehr filigranen steinbildhauerischen Strukturen an den vier Figurengruppen wesentlich besser zur Geltung. Bei entsprechenden Tageslichtverhältnissen wird das natürliche Licht- und Schattenspiel wieder erkennbar.

Bei der 1866 bis 1871 von Bildhauer Johannes Schilling ursprünglich für die große Treppe an der Brühlschen Terrasse in Dresden geschaffenen Skulpturengruppe der vier Tageszeiten handelt es sich nach Aussage des Landesdenkmalamtes um die künstlerisch wertvollsten

Großskulpturen des 19. Jahrhunderts in Sachsen.

Die steinrestauratorischen Arbeiten wurden von der Firma Christoph Hein Restauratoren-gesellschaft mbH aus Dresden ausgeführt. Die erforderlichen Arbeitsgerüste und Schutzzeinhäusungen errichtete die Chemnitzer Firma O & T Gerüstbau GmbH. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 56.000 Euro.



Die **Textarbeiter**

Freies Lektorat Franziska Engelmann & Ronny Reißmüller GbR

**Ihr Text ist unser Auftrag.**

Wir korrigieren & bearbeiten u.a.: Werbe- & Website-Texte | Projektberichte | Bewerbungsunterlagen | Festschriften | Buch-Manuskripte | Qualifizierungs-, Fach- & Abschlussarbeiten. Auch Gutscheine erhältlich.

Mobil: 0151 11612387 E-Mail: kontakt@die-textarbeiter.de

[www.die-textarbeiter.de](http://www.die-textarbeiter.de)

## Ein Zugereister interessiert sich für Regionalgeschichte Mitte-West Ullrich M. Rasche ist ältester Student der TU und Mitglied der AG Geschichte

Ullrich Michael Rasche ist Zeit seines beruflichen Lebens kreuz und quer durch Deutschland und Europa gezogen. Geboren 1951 in Speele in Niedersachsen, aufgewachsen in Kassel verschlug es den gelernten Hotelier 1995 nach Chemnitz, wo er das Dorint-Hotel eröffnete, dessen Chef er bis 1999 war. In dieser Zeit entschied er sich auch für eine Wohnung auf dem Kaßberg, die er erhielt, obwohl er bis zum Erreichen des Rentenalters noch einige Stationen absolvierte.

Er erzählt: „Neueröffnungen und Betriebsübernahmen waren mein Spezialgebiet und so übernahm ich noch das ‚Gothische Haus‘ in Wernigerode und eröffnete schließlich 2001 das frisch sanierte Kurhaus in Binz.“ Ein Wander-Leben, das er später mit einer Selbstständigkeit als Unternehmensberater für die Hotellerie in ganz Europa ausklingen ließ. Mit dem Renteneintritt 2013 wurde es ruhig um den umtriebigen Mann und er suchte sich eine neue Betätigung, die ihn ei-



**Ullrich Michael Rasche ist Mitglied der AG Geschichte im Bürgerzentrum.**

Master-Abschluss ist bereits als nächstes Ziel ins Auge gefasst. Dass er seit Jahren der älteste Student an der TU ist, stört ihn nicht, im Gegenteil: „Ich habe ein gutes Verhältnis zu meinen Kommilitonen, nehme zwar nicht am eigentlichen Studentenleben teil, aber in den gemeinsamen Veranstaltungen kommt man sich näher, tauscht sich aus und dadurch kann auch ich meinen Horizont erweitern.“ Außerdem hat er sich dem Chemnitzer Geschichtsverein angeschlossen, ist dort sogar Vorstandsmitglied. „Ich habe mir vorgenommen, die Unterlagen des Dorint-Hotels zu archivieren und dem Stadtarchiv zur Verfügung zu stellen“, erklärt er. Regionalgeschichte interessiert ihn besonders und so nimmt es nicht Wunder, dass er auch Mitglied der AG Geschichte des Bürgerzentrums geworden ist. „Diese Arbeitsgruppe widmet sich der Stadtteilpflege und ich fühle mich dem Kaßberg sehr verbunden. Dessen lokale Identität zu erhalten ist das Anliegen der AG Geschichte und dabei will ich mithelfen.“

In Chemnitz ist der Niedersachse längst heimisch geworden, er schwärmt inzwischen von der Stadt: „Ich lebe seit 23 Jahren hier und konnte mit verfolgen, wie sich die Stadt von einem Aschenputtel zu einer ansehnlichen Prinzessin gewandelt hat. Sie hat ihre Chancen ergriffen und genutzt, wieder Anschluss an ihre industrielle Tradition gefunden, auch baulich hat sich vieles positiv entwickelt.“ Besonders die Entwicklung und das Eigenständige des Kaßbergs habe es Ullrich M. Rasche angetan: „Der Kaßberg ist ein gewachsener Kiez mit einer eigenen Identität. Man kann hier in den wunderschön sanierten Häusern gut und preiswert wohnen, findet alles Nötige für das tägliche Leben in unmittelbarer Umgebung, aber genauso die besonderen Nischen im Angebot.“

nerseits sesshaft bleiben ließ, andererseits aber ganz neu herausforderte: Nach einem Probese semester an der TU entschloss er sich, ein Regelstudium an dieser Alma Mater aufzunehmen. „Ich interessierte mich immer schon für Literatur und Geschichte und entschied mich deshalb für den Studiengang Europäische Geschichte. Im Oktober 2014 begann ich und im Oktober dieses Jahres habe ich meinen Bachelor-Abschluss gemacht.“ Dass das mit einem Notendurchschnitt von 1,7 gelang, erzählt er erst auf Nachfrage. Und damit nicht genug, es geht weiter, der

### Stadtgeschichte(n) gesucht

Chemnitz feiert Geburtstag, einen runden! Anlass und Grund, die Geschichten, die in der Stadt verborgen schlummern, endlich zu erzählen. Ob fiktiv oder erlebt, ob weltbewegend, ob heimlich wertvoll wie der erste Kuss: Lasst eurer Fantasie freien Lauf und schreibt, für welche Geschichten die Stadt in den letzten 875 Jahren Akteur und Kulisse gewesen sein könnte. Nehmt uns mit in eine Zeit, als Barbarossa der Stadt das Stadtrecht verlieh, preußische Truppen im Siebenjährigen Krieg Chemnitz besetzten, hier die Webstühle ratterten, die ersten Lokomotiven gebaut wurden, die Künstler\_innen reiften, Trabis die Straße der Nationen entlang knatterten und das Contiloch verschwand.

So vieles will ans Licht: in Worten, in Bildern, als Comic oder Graphic Novel, als Kurzgeschichte, Gedicht oder Essay.

Einsendeschluss ist der 15. März 2018.

Teilnahmebedingungen: Pro Teilnehmer/Teilnehmerin/Gruppe:

EIN unveröffentlichter Beitrag in deutscher Sprache

Textbeiträge: max. 10.000 Zeichen | Text-Bild-Beiträge: max. 10 A4 Seiten. Einreichung ausschließlich in digitaler Form (PDF, max. 10 MB) per Mail an [wettbewerb@chemnitzer-stadtgeschichten.de](mailto:wettbewerb@chemnitzer-stadtgeschichten.de)

Unterschiedene Selbstständigkeitserklärung eingescannt mit dem Beitrag einsenden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen: <http://www.chemnitzer-stadtgeschichten.de>

## Neue Motivation, neue Perspektiven



## Therapeutische Fördereinrichtung

für Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche,  
Aufmerksamkeitsstörungen und Englisch

**Dr. paed.  
Angela Häubler**

Gerhart-Hauptmann-Platz 10,

09112 Chemnitz

Telefon: (0371) 5382420

[www.lerntherapie-chemnitz.de](http://www.lerntherapie-chemnitz.de)



## Staff Member Company GmbH

Tel: 03591 - 59 69 045 oder 0371 - 911 91 911

Wir stellen ab sofort unbefristet auf  
Vollzeitbasis ein:

- Laden- und Regalbauer
- Schlosser
- Tischler, Schreiner
- Schweißer (MIG, MAG, WIG)
- Elektriker für Industrieanlagen
- Monteure für Industrieanlagen
- Stahlbauer
- Messebauer

Unsere Anforderungen:

- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit
- handwerkliches Geschick
- selbständiges Arbeiten
- Reisebereitschaft
- Führerschein



Schriftliche Bewerbung an: [smc-chemnitz@mail.de](mailto:smc-chemnitz@mail.de)

## Vegane Pizza – gesund und schmackhaft

Aus „Schwarzer Kater“ wurde „Vegan on the run“

Wo früher der „Schwarze Kater“ sein Unwesen trieb, auf der Matthesstraße 48, gibt es jetzt etwas Neues und Besonderes – es heißt „Vegan on the run“, was so viel heißt wie: Veganes auf die Schnelle und meint ein veganes Bistro mit Lieferservice. Das läuft ähnlich wie die bekannten Pizzerien, nur eben vegan. Evelina Ziehut und David Bauch, ein Geschwisterpaar, betreiben das Unternehmen ganz neu. Sie sind beide aus fachfremden Berufen: Evelina ist studierte Betriebswirtin mit einem Tischlerabschluss, David ist diplomierte Ernährungswissenschaftler. Er hatte auch die Idee für dieses Geschäft, denn er ist einerseits eingefleischter Veganer (Wortspiel!) und hat andererseits lange bei einem Pizza-Service als Ausfahrer gearbeitet. Und seine Schwester, natürlich auch Veganerin, träumte schon lange von etwas Eigenem. Also beschlossen sie, es gemeinsam mit diesem ungewöhnlichen Geschäft zu versuchen. Das erste Ziel dafür war das Lutherviertel, als das nicht klappte, suchten sie weiter und stießen schließlich auf die verlassene Lokalität in Schloßchemnitz. „Wir waren sofort begeistert, allerdings war die Küche zu klein für unsere Pläne, aber



David Bauch und Evelina Ziehut backen auf Schamottesteinen im Durchlaufofen.

der Eigentümer war bereit, uns auch finanziell bei der Installation von Fettabscheider und Abzug zu unterstützen, also haben wir es gewagt“, erzählt Evelina. Die Philosophie der Jungunternehmer ist es, mit Pizzen, Lupinen-Eis, Smoothies und alternativen Getränken die ethische Komponente der veganen Ernährungsweise mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Zunächst musste jede Menge Muskelkraft investiert werden, bevor es am 29. November losgehen konnte: Die Küche wurde erweitert, eine Wand eingezogen, der Fußboden abgeschliffen, Fliesen verlegt, entrümpelt und komplett vorgerichtet. Jetzt erinnert nichts mehr an die ehemals verräucherte Kneipe, höchstens der Tresen, der für den

neuen Zweck auf- und umgearbeitet wurde. Also kann man auch vor Ort seine Pizza verzehren und etwas dazu

trinken. Doch die meisten Gäste, die vor allem am Wochenende was essen wollen, bestellen und lassen liefern. Im Angebot sind Pizzen mit Fleisch- und Käseersatz oder nur mit Gemüse. Der Pizzaboden wird aus Dinkelmehl bereitet, teilweise werden auch Bio-Zutaten verwendet und gebacken wird auf Schamottesteinen im Durchlaufofen. Noch muss das eine oder andere probiert werden und sich erst mal einlaufen, aber ein Test lohnt sich allemal, was auch die Nachbarn schon bemerkt haben.

### Öffnungszeiten:

Mo geschlossen, Di, Mi und So 17 – 22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Fr, Sa 17 – 23 Uhr.

Telefon: 0172/3518975, Mail: kontakt@veganontherun.de, Web: www.veganontherun.de



Neu auf der Matthesstraße 48: Veganes Bistro mit Lieferservice. Foto: privat



Innenansicht des Bistros.  
Foto: privat

### Physiotherapie im ChemnitzVital

VITAL...  
Therapie & Training

Krankengymnastik  
Manuelle Therapie  
Manuelle Lymphdrainage  
Klassische und Spezielle Massagen  
Spezielle Kiefergelenksbehandlung

Schlingentischtherapie  
Elektrotherapie  
Fango und Heiße Rolle  
Krankengymnastik- Gerät  
Ultraschalltherapie

Termine nach Vereinbarung  
unter 0371. 495 296 33



ChemnitzVital GmbH  
Zentrum für Höhentherapie  
und Trainingstherapie  
Luisenplatz 2 | 09113 Chemnitz  
Tel.: 0371 . 49 52 96 - 33  
Fax: 0371 . 49 52 96 - 35  
E-Mail: info@chemnitz-vital.de  
Internet: www.chemnitz-vital.de

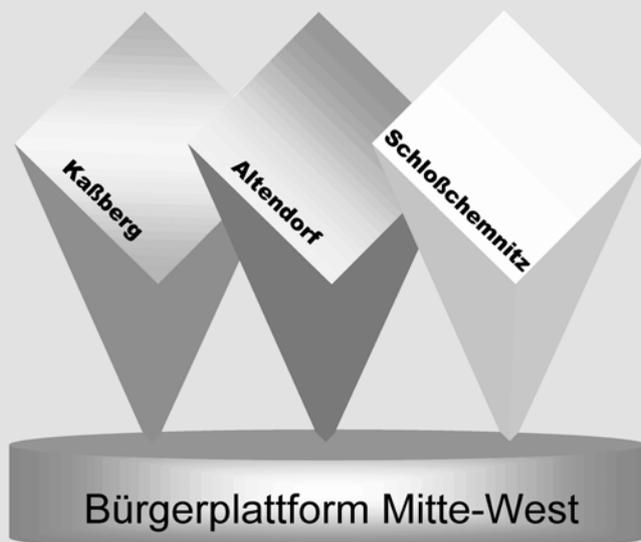
# Bürgerplattform Chemnitz Mitte - West

*Schloßchemnitz - Kaßberg - Altendorf*

## Was wollen wir?

Wir hinterfragen mit Ihnen gemeinsam aktuelle Sachverhalte aus den Stadtteilen und zum Stadtgeschehen

- Stadtentwicklung/ Bauvorhaben
- Verkehr
- Wohnen/ Umfeld/ Grünanlagen
- Soziales
- Kultur
- Sport
- Kinder/ Jugend/ Familie



**Bürgerzentrum**  
Bürgerplattform Chemnitz Mitte - West  
Leipziger Straße 39  
09113 Chemnitz  
Telefon: 0371 3350520  
Telfax: 0371 4009140

E-Mail: [info@buengerplattform-mittewest.de](mailto:info@buengerplattform-mittewest.de)  
Internet: [www.buengerplattform-mittewest.de](http://www.buengerplattform-mittewest.de)

## 14 Projekte wurden 2017 über die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West unterstützt und gefördert

### Domizil e.V.:

- 20. Faschingsumzug
- 1. Nachbarschaftsfest
- „Wir sind kein Nazi-Kiez“
- Gerätehausausstattung am Konkordiapark

### Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V.:

- Zwergen-Kreativ-Werkstatt

### Heilsarmee in Chemnitz e.V.:

- Social Public Relations
- Weihnachten nicht allein

### Neue Arbeit Chemnitz e.V.

(stellvertretend für Netzwerk):

- 16. Stadtteilfest am Luisenplatz
- Ausstattung Bänke und Tische für Veranstaltungen im Stadtgebiet Mitte - West

### Ev.-Luth. St. Matthäusgemeinde:

- Adventsfreude teilen: Pfefferkuchenmarkt

### Bürgerinitiative Flemminggebiet:

- Grünflächengestaltung Buswendeschleife Flemminggebiet

### Urbane Polemik e.V.:

- Tante ULA-Laden

### Bürgerzentrum, Leipziger Straße 39:

- Lucys Bratapfelgeschichten,
- Jahresabschlussstreffen der Bürgerplattform Mitte- West

**Wir bitten alle Stadtteilaktiven, ihre Ideen, Vorschläge und Vorstellungen für das Jahr 2018 an die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West zu richten.**

### **Lucy's Bratapfelgeschichten mit internationalen Gästen im Bürgerzentrum**

Am Nikolaustag machte Lucy große Augen, als sie etwa 30 kleine und große Gäste zur vorweihnachtlichen Lesung begrüßen konnte. Es waren wieder Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern gekommen. Der große Nussknacker öffnete die Rätselnüsse und die Kinder folgten dem abwechslungsreichen Programm, das von Lucy, der Handpuppe, begleitet wurde. Als besonderen Genuss gab es leckere Bratäpfel mit Vanillesoße. Der Nachmittag fand seinen Höhepunkt mit dem Weihnachtsmann, der mit kleinen Überraschungen für die Kinder vorbei schaute. Ein großes Dankeschön gilt allen freiwilligen Helfern, der Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West, dem Domizil e.V. und der GGGmbH, die das Projekt unterstützten.

Foto: Bürgerzentrum



# Die Jugendseite



## Neuer Kinderclub kann 2018 starten

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 28. November beschlossen, dass der Domizil e.V. im Stadtteil Schloßchemnitz einen Kinderclub aufbauen kann. Ausschlaggebend für die positive Entscheidung waren die stetigen Meldungen der Mobilen Jugendarbeit, dass im Stadtteil keine geeignete Freizeiteinrichtung vorhanden ist und die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Eine Leiterin für den Kinderclub hat der Verein auch schon gefunden. Franziska Lohse wird ab dem 1. Januar 2018 mit den Eröffnungsvorbereitungen beginnen. „Wir hoffen, das neue Angebot am Luisenplatz etablieren zu können und stehen mit einem potenziellen Vermieter in Verhandlungen. Die Lage wäre ideal durch die unmittelbare Nähe der Oberen und Unteren Luisenschule, des Spielplatzes auf dem Luisenplatz und des Schulclubs der Unteren Luisenschule“, sagte die 2. Vorsitzende des Domizil e.V., Kristin Gebhardt. Wann genau die große Eröffnungsfeier stattfindet, wird Anfang des kommenden Jahres bekanntgegeben.

## Öffnungszeiten während der Feiertage

Das Büro des Domizil e.V. hat vom 23.12.2017 bis 2.1.2018 geschlossen. Ab Mittwoch, den 3.1.2018, sind wir wieder wie gewohnt für euch da.

Das Familiencafé der Heilsarmee hat für euch bis zum 25. Dezember geöffnet. Wer also zu Weihnachten oder am ersten Weihnachtsfeiertag noch nichts vor hat, ist in der Heilse gerne willkommen. Der Jugendclub und das Familiencafé öffnen ab dem 9. Januar wieder ihre Pforten.

## Frohes Fest und guten Rutsch

Wir wünschen allen Lesern der „Kasch“, allen Stadtteilakteuren und Kooperationspartnern ein frohes und besinnliches Fest, ruhige Tage im Kreis der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



## Die 70 mm-Kinoleinwand der Freilichtbühne

Die Ära der Wiedergabe von 70-mm-Filmen begann in Europa 1957, im Hamburger Kino Savoy. Die gekrümmte Leinwand verfügte über eine Fläche von 170 m<sup>2</sup>.

1967 begannen im damaligen Karl-Marx-Städter Kuchwald die ersten Arbeiten für eine derartige Leinwand. Am 6. Juni 1968 hatte der Märchenfilm „Dornröschen“ Premiere. Es war die Wiedergabe des ersten 70-mm-Films unter freiem Himmel in der DDR.

Die 480 m<sup>2</sup> große Leinwand (32 m breit/15 m hoch) wurde auf dem Gelände der Blindenanstalt konfektioniert. Heinz Ostmann, Experte für Rollbildwände, war der Leiter dieser Aktion.

Im VEB Filztuchfabrik Lengenfeld/Vogtl. fand man die technischen Voraussetzungen, um solch eine Menge Baumwollstoff aus einem Stück zu weben. Der dazu erforderliche Webstuhl, eine Sonderanfertigung, kam einst

aus Chemnitz ins vogtländische Lengenfeld. Die Dimension der gesamten Anlage lässt sich an diesen Fakten vergegenwärtigen: Die Tragkonstruktion wog 30 Tonnen und musste ein Gesamtgewicht von 1.600 Tonnen aufnehmen. Die monumentale Technik für die Akustik war ein Teil dieses beachtlichen Gewichts. Außerdem mussten Bedingungen für Kontrolle und Wartung für die Techniker geschaffen werden (Lautsprechergang in 8 m Höhe) Am 7. Oktober 1990 gelangte

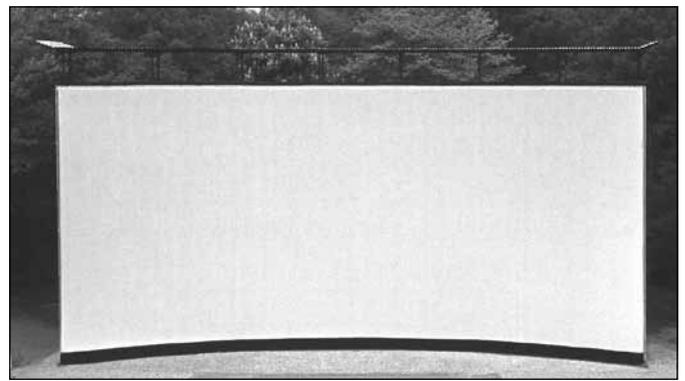
der letzte Film zur Aufführung. Dass ein Streifen aus dem Genre des Horrorfilms zu sehen war, ist wohl eine Ironie des Schicksals. Ob man sich an „Orpheus in der Unterwelt“, „Grand Prix“ oder eine andere Breitwandproduktion erinnert ... einfach toll ... die Atmosphäre in den sommerlichen Nächten. Trösten wir uns mit Jean Paul: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies aus dem wir nicht vertrieben werden können.“

*Christian Kaißer,  
AG Geschichte*



Das Kino mit der 70-mm-Kinoleinwand.

Fotos: Sammlung Kaißer



WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE




Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

## Musikpavillon hat lange Geschichte

Die Stadt Chemnitz kaufte den Schloßteich 1860 an. 1864 entstand die Idee, durch Schlämmung des Teiches eine Insel zu schaffen. Der Verschönerungsverein musste sich mit seinem Vorschlag noch bis 1867 gedulden. Im Herbst dieses Jahres begann die Totalschlämmung, die sich bis Juli 1868 hinzog. Am 29. September 1870 konnte die Schloßteichinsel der Chemnitzer Bevölkerung übergeben werden. 1888 ließ der Verschönerungsverein einen Musikpavillon an der Promenadenstraße errichten. Die Stiftung eines Chemnitzer Unternehmers fiel dem Bombeninferno des Zweiten Weltkrieges zum Opfer. Der 1954 auf der Schloßteichinsel errichtete Pavillon entstand im Nationalen Aufbauwerk. Das im November 1951 gegründete NAW war ursprünglich nur für Bauvorhaben in Berlin vorgesehen, später auf die gesamte DDR ausgeweitet.

Der Baustil kann dem Sozialistischen Klassizismus zugeordnet werden. Man orientierte sich meist bei Friedrich Schinkel, einem bedeutenden Vertreter des Klassizismus. Mit etwas Phantasie kann man einen Monopteros erkennen, freilich mit verschlankten Säulen. Die Originale findet man in diversen Landschaftsparks, zum Beispiel in Wörlitz.

Der Architekt Rudolf Weiser war für den Entwurf des Pavillonensembles verantwortlich. 20 Jahre später konnte der Komplex Stadthalle - Hotel Kongreß der Öffentlichkeit übergeben werden. Auch hier zeichnete Rudolf Weiser verantwortlich für den Entwurf.

Als Resümee dies: Kulturelle Aktivitäten am Schloßteich unter dem Dach eines Pavillons gibt es bereits seit 1888. Sie sollten auch für die Zukunft den Chemnitzern zu Verfügung stehen.

*Christian Kaißer*

### Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

*... nachgedacht*



### Warum feiern Sie Weihnachten?

Ein Mann kam abends wie gewöhnlich nach Hause. In seiner Post fand er ein Päckchen. Sein Gesicht verfinsterte sich. Wie alle Jahre hatte Tante Gisela zum Weihnachtsfest eine Schachtel Pralinen geschickt. Seiner Frau war das Ganze nicht entgangen, und sie meinte humorvoll: „Wenn du sie nicht möchtest, kannst du sie ja den Asylbewerbern gegenüber schenken.“ Gesagt, getan. Einige Tage später stand die komplette ausländische Familie an der Haustür: „Wir wollen uns für dieses wertvolle Geschenk bedanken!“ Der Mann entgegnete: „Ach, das ist doch nichts Großartiges, diese Pralinen.“ Die Familie meinte: „Ja, aber da lagen noch 2.000 Euro dabei!“ . . .

Haben Sie schon einmal ein Geschenk bekommen, dessen Wert Sie unterschätzt oder auf den ersten Blick gar nicht gesehen haben? Da will Ihnen jemand mit einem Geschenk eine Freude machen, und Sie legen dieses Geschenk einfach achtlos beiseite. Vielleicht ist es Ihnen sogar peinlich, und Sie überlassen es lieber anderen, so wie in der oben erzählten Geschichte. Nun, es wird nicht immer der Fall sein, dass man damit etwas Wertvolles verpasst. Aber in Bezug auf Weihnachten – und was damit zusammenhängt – geht es vielen Menschen so. Sie übersehen Jahr für Jahr, was Gott uns damals geschenkt hat.

Gott hat uns vor rund 2000 Jahren sein „Weihnachtsgeschenk“ auf diese Welt gesandt. Sein Sohn Jesus Christus lebte hier, und durch ihn wollte Gott die Menschen retten und ihnen ewiges Leben geben. Die Reaktion fiel verschieden aus: Etliche standen diesem Jesus ratlos und überfordert gegenüber, und andere wollten mit seiner Person überhaupt nichts zu tun haben. Aber wer sich auf ihn einließ, der durfte entdecken, welch einen Reichtum man durch ihn bekommen und in Besitz nehmen konnte.

*(Waltraud Baumann, Andachtsbuch „Leben ist mehr“ 2017)*

### Frage: Was bedeutet Ihnen dieses göttliche Weihnachtsgeschenk?

Nutzen Sie die Vorweihnachtszeit und lesen Sie einmal den Originalbericht über die Geburt des Gottessohnes in einer Bibel nach. Sie finden diese Begebenheit in Lukas, Kapitel 2, die Verse 1 bis 20. (Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen. Kontakt: [www.efg-chemnitz.de](http://www.efg-chemnitz.de) und [info@efg-chemnitz.de](mailto:info@efg-chemnitz.de).

WIC – wohnen in chemnitz gmbh Clausstraße 10/12  
Steinhaus-Passage 09126 Chemnitz

**WIC**  
Die Vermieter der GGG

**WOHNEN  
auf zwei Ebenen**  
Albert-Köhler-Straße 33

**7-Raum-Maisonette**  
ca. 138 m² | 4./5. OG | Erstbezug | zwei Balkone  
zwei Badezimmer mit Dusche oder Badewanne  
EnAusw. V, 126, FW, Bj. 1979  
ab sofort verfügbar  
Miete: 571,- EUR + NK | Kz. 40130.010

Diese und weitere  
Maisonettewohnungen unter ...

[wic.de/maisonette](http://wic.de/maisonette)

## Kulturhaus Arthur

Hohe Straße 33 | 09112 Chemnitz | www.arthur-ev.de |  
0371/302538 | pr@arthur-ev.de

9.12., 14.00 Uhr

### WintermärchenKunstgenuss

Wir begrüßen Groß und Klein im Kulturhaus Arthur für einen märchenhaften Nachmittag. Ortsansässige Kreative und Künstler bieten im gesamten Haus ihre selbstgefertigten Waren an. Die Kleinen können basteln, dem Märchenvorleser lauschen oder mit dem Weihnachtsmann ihre Wünsche besprechen. Für das leibliche Wohlergehen stehen – wie sollte es anders sein - weihnachtliche Leckereien bereit. Bei schönem Wetter werden viele Angebote natürlich auch auf der Arthurwiese stattfinden.

13.12., 20.30 Uhr

Chemnitzpremiere „StandUps“ im Aaltra:

### StandUps: „1 Mikrofon. 3 Comedians. 1 Show.“

In Berlin ist eine kleine Revolution im Gange: Abseits der etablierten Deutschen Comedy ist eine neue Generation von Stand-up Comedians entstanden, die mit Altem bricht und konsequent neue Wege bestreitet. Sie erzählen von den Dingen, von denen sie am meisten verstehen: Sich und ihrer Sicht auf die Welt. Persönlich, schockierend, absurd – aber immer originell und authentisch. Es macht Spaß, ihnen zuzusehen, wie ehrlich, selbstironisch und auch mal provokativ die Comedians das Publikum in ihre pointierte Gedankenwelt reißen, in der sie vor nichts zurückschrecken: Eigene Unsicherheiten, persönliche Fehlritte und gesellschaftliche, fast philosophisch angehauchte Fragen.

Jetzt haben wir endlich das längst Überfällige getan:

Mit „Die Standups“ werden am 13.12.17 drei ihrer besten Vertreter eine ganz besondere Stand Up Comedy Show im Kulturhaus Arthur spielen. Keine Klischees, keine Kostüme und keine Rollen. Nur feinsten Stand Up nach US-Vorbild. Die Standups feiern Chemnitzpremiere!

### Für Kids:

#### Bratapfelgeschichten am 15.12., 17.00 Uhr

Alle Jahre wieder. So auch dieses:

Flocken wirbeln bald wieder überall, tänzeln sanft und leise, sind beschäftigt im freien Fall und freuen sich genau wie Ihr auf die Bratapfelgeschichtenreise.

Wichtel, Zwerge und der Weihnachtsmann sind an diesem Abend dran und natürlich sind noch viel mehr dabei zum Weihnachtsgeschichtenallerlei. Und hoffen wir zu guter Letzt, dass sich der Nachtwächter wieder zu uns setzt, er beendet die Abende mit seiner Geschichte und danach pustet er es aus, das Laternenlichte.

Kinder: 2,50 Euro, Erwachsene: 3 Euro

Vorbestellung: 0371/302538 oder reservierung@arthur-ev.de

## AWO-Begegnungsstätte

„Mobil“, Leipziger Straße 167

Telefon: 0371/37 32 86 | Mail: mobil@awo-chemnitz.de



### Bowling:

Mi., 03.01., und Mi., 07.02., ab 13 Uhr,

Bowlingcenter Leipziger Straße

Kosten für Bahn und Schuhe fallen an- Neue Teilnehmer herzlich willkommen

### Tanzveranstaltungen:

Mi., 03.01. mit Hans-Jürgen Kuska

Mi., 17.01. mit Horst Clauß

Mi., 31.01. mit Ulli Gey

Mi., 14.02. Faschingstanz mit Jochen Fröhnert

Mi., 28.02. mit Jürgen Grubert

Beginn jeweils 14 Uhr, Eintritt: 4,50 €

**Faschingsveranstaltung** der Gruppe „Die Tanzmäuse“ am Mi., 07.02., 14 Uhr, Eintritt 4,50 €

Zu dieser Tanzveranstaltung können sehr gern auch weitere Personen teilnehmen, wir bitten aber dafür um Ihre Anmeldung!

### Lesecafé:

Mo., 22.01. mit Ingrid Schmutzler

Mo., 19.02. mit Ingrid Schmutzler

Beginn jeweils 14 Uhr, vorher ist Kaffeetrinken möglich

### Musikalischer Nachmittag:

Die., 02.01. Jahresauftakt, Beginn 14:45 Uhr

Die., 16.01. Singen und gute Laune mit Conny,

Beginn 14:30 Uhr

Eintritt: 3,00 €

### Fitness:

Jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr, fit mit Christine, Teilnahme: 1,00 €

Wir suchen für unsere Fitnessgruppe gern noch einige rüstige Teilnehmer

### Vorträge und Gesprächsrunden:

Die., 30.01., 14:30 Uhr mit Herrn Karl

vom Gesundheitsamt zum Thema:

„Dem Herzen etwas Gutes tun“

Die., 20.02., 15:00 Uhr, mit dem Seniorencampus

zum Thema: „Wissenswertes rund um das Smartphone“

Bitte bringen Sie Ihr eigenes Smartphone mit. Übungsgeräte sind auch vorhanden!

Wir bitten Sie zur besseren Planung um Ihre Anmeldung zu den Veranstaltungen, auch deshalb, weil im ersten Quartal eine Schließung der Begegnungsstätte für ein bis zwei Wochen, wegen Fußbodenerneuerung, vorgesehen ist.

Ihre AWO-Begegnungsstätte,  
Elke Beier, Leiterin



**Täglich wechselndes Mittagsangebot  
Alle Speisen und Salate selbstgemacht  
Auch zum Mitnehmen**

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Donnerstag  
von 8.00 - 14.00 Uhr





**Horst-Menzel-Straße 12**

**DIDAKTIKA-Lehrgänge**  
**Bildungszentrum Rausch**  
Inhaber: Dipl. Lehrer D. Rausch




Deutsch- und Integrationskurse,  
Nachhilfe und Lernförderung,  
Tastaturkurse, Sprachprüfungen

Rößlerstraße 15  
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 33471833  
[www.didaktika-online.de](http://www.didaktika-online.de)

**Berufsvorbereitung und Weiterbildung**

### Seniorenresidenz „Pro Seniore“

Salzstraße 40 | 09113 Chemnitz  
Tel.: (03 71) 33 85 09 | www.pro-seniore.de



Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule, Tel.: 0371 488 43-43 | Fax: 0371 488 43-99  
E-Mail: info@vhs-chemnitz.de  
DAStietz, Volkshochschule, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

#### Richtige Ernährung bei Diabetes

Die moderne Ernährung für Diabetiker im Alter – meist Diabetes mellitus Typ 2 – entspricht einer ausgewogenen, konsequent umgesetzten vollwertigen Mischkost (=Vollkost). Diese wird von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) generell auch für den gesunden Erwachsenen empfohlen. Eine spezielle Diabetiker-Diät gibt es nicht mehr. Daher wollen wir Ihnen in dieser Veranstaltung mit einer Vielzahl praktischer Tipps helfen, Blutzucker, Diabetes und auch mögliche Komplikationen in den Griff zu bekommen und somit auch eine gesteigerte Lebensqualität zu erreichen. In einem offenen Gespräch können Sie Ihre Fragen einbringen.

Referent: Wulf Karl, Gesundheitsberater Stadt Chemnitz

#### Vollmacht und Co. Was brauch' ich wirklich?

Jedem kann es passieren, dass er aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr kommunizieren und seine Angelegenheiten nicht mehr selbständig regeln kann. Nur sehr wenige Menschen machen sich rechtzeitig - wenn sie also noch gesund sind - Gedanken darüber, wer in diesem Fall wichtige Entscheidungen für sie treffen und wie mit ihnen medizinisch verfahren werden soll. Welche Vorsorgemöglichkeiten und Verfahrensweisen für den Notfall gibt es?

Termin: 14.02.2018, 14.30 - 16.00 Uhr

Referentin: Silke Weiser, Sozialamt Chemnitz Senioren-Behindertenhilfe, örtliche Betreuungsbehörde

### Lebendiger Adventskalender - Termine noch bis zum 22. Dezember

Fr 08.	18.00	Hausgemeinschaft, Theodor-Lessing-Str. 8
Sa 09.	18.00	Hausgemeinschaft, Michaelstr. 45
So 10.	15.30	Pro Residenz, Salzstr. 40
Mo 11.	17.00	Kleine Könige, Untere Aktienstr. 3-5
Di 12.	17.00	Asylbewerberheim, Altendorfstr. 98
Mi 13.	16.00	Becker Umweltdienste, Sandstr. 116
	18.00	Hausgemeinschaft, Erich-Mühsam-Str. 6
Do 14.	17.00	Stadt, Musikschule spielt im Das Tietz
	18.00	St. Matthäuskirche, Zinzendorfstr. 14
	18.30	Rotary Club (geschlossene Veranstaltung)
Fr 15.	18.00	Hausgemeinschaft, Waldenburger Str. 28
Sa 16.	15.00	Spangeltangel, Brühl 47
Mo 18.	16.00	Hausgemeinschaft, Uhlichstr. 8
Di 19.	18.00	Therap. Förderereinrichtung, G. Hauptmann-Platz 10
Mi 20.	10.00	Blindenschule, Flemmingstr. 8 - Haus 35
	19.30	St. Markuskirche, Pestalozzistr. 1
Do 21.	17.00	PYUR Shop, Innere Klosterstr. 21
Fr 22.	18.00	Die Schokolade, Hermannstr. 3

### Kraftwerk e.V.

Kaßbergstraße 36 | 09112 Chemnitz | Tel.: 0371/383903-0

13.12.2017, 15:00 – 16:30 Uhr

**Seniorenakademie:** „Suchterkrankungen in Sachsen“ mit Chefarzt Dr. med. Barth

17.12.2017, 17:00 Uhr

#### Jahresabschlusskonzert der Brass Band

Unser Kinder- und Jugendblasorchester präsentiert ein breit gefächertes musikalisches Programm.

Eintritt: 5,00 Euro

20.12.2017, 17:00 Uhr Einlass

#### Line of Attack III

Dritter Teil unseres 3 vs. 3 Battles für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis

Eintritt: Erwachsene 3,00 Euro, ermäßigt 2,00 Euro

#### Schließzeit

**Unser Haus ist vom 22.12.2017 bis 1.1.2018 geschlossen.**

### Umweltzentrum

Henriettenstraße 5 | 09112 Chemnitz | Tel.: 0371/4 95 26 03

16.1.2018, 16:30 Uhr: Agenda-Beirat

16.1. und 13.2. 2018, jeweils 17:30 Uhr: AG Mobilität

17.1. und 21.2.2018, jeweils 15:30 Uhr: AG Stadtkaffee/ Steuerungsgruppe Fairtrade-Town

18.1. und 15.2.2018, jeweils 18:00 Uhr: AG Ökologie

23.1. und 27.2.2018, jeweils 17:00 Uhr: AG Wertewandel

24.1. und 28.2.2018, jeweils 17:00 Uhr: AK Energietisch

25.1. und 22.2.2018, jeweils 19:00 Uhr: Netzwerk Grundeinkommen

Alle Veranstaltungen finden im Umweltzentrum statt.



**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.**

Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de

facebook.com/awo.chemnitz.de

#### Betreutes Wohnen

„SCHLOSSVIERTEL“

Bergstraße 65

Tel.: 0371 337883

„KASSBERGHÖHE“

Agricolastraße 38-48

Tel.: 0371 90959-10



#### BEGEGNUNGSSTÄTTE „MOBIL“

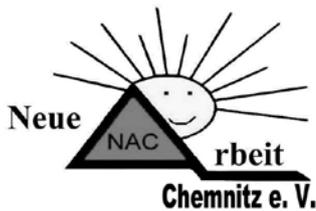
Leipziger Straße 167

Tel.: 0371 373286

SOZIALSTATION NORD/WEST

Albert-Schweitzer-Str. 52c

Tel.: 0371 49595-25



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (0371) 85 55 15 und 3 35 05 20. [www.buelei3de](http://www.buelei3de)  
Mail: [buelei3@web.de](mailto:buelei3@web.de)

Jeden Montag (außer 1.1.2018)  
08:00 – 09:30 Uhr  
**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)**  
09:45 – 11:15 Uhr  
**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschrittene)**  
11:30 – 13:00 Uhr  
**AG Computer für Aussiedler und Migranten**

Jeden Dienstag  
08:30 – 10:00 Uhr  
**Französisch für alle Sprachinteressierten**  
10:15 – 11:45 Uhr  
**Englisch für alle Sprachinteressierten**  
14:00 – 15:30 Uhr  
**Englisch für alle Sprachinteressierten**

Dienstag, 9.1./6.2.2018  
09:00 – 13:00 Uhr  
**kostenlose Sprechstunde mit Rechtsanwältin Diana Henning** (mit Anmeldung)

Jeden Mittwoch  
09:00 – 12:00 Uhr  
**Nachbarschaftshilfe Nähen**

Mittwoch, 24.1.2018  
ab 14:00 Uhr  
**Buchlesung mit Leonore Cebulla: „Erfahrungen einer jungen Familie in einer neuen Welt – Lebenswege finden“** im Bürgerzentrum

Mittwoch, 31.1.2018  
ab 15:00 Uhr  
**Vortrag mit Rainer Goldammer über Sachsens Brücken** (vom Chemnitzer Viadukt bis in die Landeshauptstadt)

Jeden Donnerstag  
08:30 – 11:30 Uhr  
**Individuelle**

### Computernutzung

Jeden Donnerstag  
**Gymnastik**  
10:00 – 11:00 Uhr  
im Haus Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstr. 36

Donnerstag, 4.1./1.2.2018  
10:00 – 12:00 Uhr  
**AG Quilten**  
(spezielle Nähetechniken)

Donnerstag, 11.1./8.2.2018  
13:30 – 16:30 Uhr  
**Skatnachmittag**

Donnerstag, 18.1./15.2.2018  
13:30 – 16.30 Uhr  
**Skat für Frauen**

Donnerstag, 25.1./ 22.2.2018  
15:00 – 17:00 Uhr  
**AG Geschichte**

Donnerstag, 22.2.2018  
14:30 Uhr  
**Redaktionssitzung**  
Stadtteilzeitung „KaSch“  
(öffentlich)

Die neue „KaSch“  
erscheint am 22.2.2018  
(kostenlos erhältlich)

Änderungen vorbehalten.  
Nähere Informationen sind  
im Bürgerzentrum erhältlich.  
Bei einigen Veranstaltungen  
ist ein geringer Unkostenbeitrag  
zu entrichten.

Bei allen Kursen und Angeboten  
sind zusätzlich neue Teilnehmer  
herzlich willkommen.

**Die Heilsarmee**  
**Horst-Menzel-Straße 5**  
*Kinder-, Jugend- und Familienzentrum*  
*Jugendclub "Heilse"*  
Di – Do 15.00 – 21.00 Uhr  
Fr 15.00 – 22.00 Uhr  
*Familiencafé "Heilse"*  
Tel. 38 39 02 – 14  
Di - Do 15.00 - 18.00 Uhr  
*Kinderprogramme*  
Tel. 38 39 02 – 14  
MiniTURTLE 2 - 4 Jahre  
McTURTLE 5 - 10 Jahre  
Fr 15.30 – 17.00 Uhr

*Heilsarmee Gemeinde*  
Gottesdienst  
Sonntag 16.00 Uhr

**Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.**  
Leipziger Straße 41  
09113 Chemnitz  
Tel.: (03 71) 3 31 21 03  
[www.domizil-ev.de](http://www.domizil-ev.de)  
[info@domizil-ev.de](mailto:info@domizil-ev.de)

### Öffnungszeiten:

Mo.	10.00 – 19.00 Uhr
Di.	10.00 – 15.00 Uhr
Mi.	10.00 – 15.00 Uhr
Do.	10.00 – 19.00 Uhr
Fr.	10.00 – 14.00 Uhr

## Unterstützer\*innen gesucht für Kinder- und Jugendtelefon

Seit 1991 sind die ehrenamtlichen Berater\*innen am Kinder- und Jugendtelefon in Chemnitz Ansprechpartner\*innen für kleine und große Sorgen oder auch, wenn niemand da ist, mit dem man reden kann. Das Kinder- und Jugendtelefon unter dem Dach von Nummer gegen Kummer ist das größte anonyme, kostenlose und vertrauliche Beratungs- und Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche. Ab 23.

Februar beginnt eine neue Ausbildung, in der intensiv und praxisorientiert auf die ehrenamtliche Arbeit vorbereitet wird.

Informieren kann man sich über das Projekt auch am 18.1.2018 um 17 Uhr in der VHS im DASTietz.

Wer Lust hat, das Team in Chemnitz zu verstärken, meldet sich bitte bei der Koordinatorin Kerstin Graff unter [kjt@awo-chemnitz.de](mailto:kjt@awo-chemnitz.de) oder Telefon: 0371/6956152.

## Ihre Johanniter in Chemnitz: Wir sind für Sie da!



Wer pflegebedürftig wird, braucht schnell Hilfe. Wir sind für Sie da – ob Ambulante Pflege, Fahrdienst oder Hausnotruf.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Ortsverband Chemnitz  
Borsenananger 10, 09113 Chemnitz  
Tel. 0371 70062658  
[info.erzgebirge@johanniter.de](mailto:info.erzgebirge@johanniter.de)

**Jobchance!**  
Sie sind examinierte Pflegefachkraft – dann kommen Sie zu uns!  
[www.johanniter.de/karriere](http://www.johanniter.de/karriere)

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



## Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39  
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20  
Verantw. Redaktion, Satz und Layout: Margitta Zellmer  
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,  
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz  
Vertrieb: Eigenvertrieb | Auflage: 2000  
gefördert mit Städtebaufördermitteln  
von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz

